

# Pressemitteilung

18. März 2010

## **CDU unterstützt soziale Einrichtungen**

Der CDU-Stadtverband Spaichingen besuchte am vergangenen Mittwoch im Rahmen seiner „CDU-Aktions-Wochen“ das Altenzentrum St. Josef und die gemeinnützige Sozialstation Spaichingen-Heuberg. Dabei zeigte sich die CDU beeindruckt von der vielfältigen und umfangreichen Tätigkeit und dem großen Engagement der Einrichtungen. „Wir können sehr froh und dankbar sein für diese großartigen sozialen Institutionen in unserer Stadt“, so CDU-Vorsitzender Tobias Schumacher.

Unter dem Titel „Spaichingen – soziale Stadt mit Zukunft?!“ informierte sich die CDU vor Ort im Gespräch mit den Mitarbeitern. Im Haus St. Josef wurde die CDU von Regionalleiter Boris Strehle, Hausleiterin Ilona Rubbel, Pflegedienstleiterin Nadja Merkle sowie der Hauswirtschaftsleiterin Cornelia Maier empfangen. Strehle erläuterte dabei ausführlich die Situation des Hauses mit derzeit 98 Plätzen und rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. „Unser Anspruch ist eine bestmögliche Qualität“, so Strehle. Dazu gehöre sowohl die Förderung und Weiterbildung der Mitarbeiter als auch die Eigenproduktion der verwendeten Lebensmittel, die seit neuestem direkt aus Heiligenbronn kommen. Über 500 Essen würden täglich in den drei Häusern in Spaichingen, Trossingen und Wehingen sowie als „Essen auf Rädern“ ausgegeben. Nachwievor sei das Altenzentrum ausgelastet und erfreue sich großer Beliebtheit. Nadja Merkle stellte darüber hinaus das neue Projekt „Betreutes Wohnen zuhause“ vor, mit dem Angebote geschaffen werden, Angehörige so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu pflegen.

Regionalleiter Boris Strehle kündigte an, dass das Haus St. Josef in den kommenden Jahren umgebaut werden soll, um ausschließlich Einzelzimmer anbieten zu können. Der Trend zeige, dass Doppel- oder gar Mehrbettzimmer nicht mehr gewünscht seien, so Strehle. Gleichzeitig würden die Aufenthaltsbereiche vergrößert. Die CDU signalisierte hierfür ihre Unterstützung und sagte auch zu, beim Landkreis für einen Zuschuss für die Maßnahme zu werben. „Wir freuen uns über die Bereitschaft der Stiftung St. Franziskus, in Spaichingen zu investieren“, so die CDU-Vertreter.

Renate Zepf, Leiterin der gemeinnützigen Sozialstation Spaichingen-Heuberg, berichtete im Anschluss über die Aufgaben der Einrichtung. Rund 50 Mitarbeiterinnen statten in den 14 Mitgliedsgemeinden den derzeit 230 Patienten 5.000 Hausbesuche im Monat ab - eine beeindruckende Zahl, waren sich die CDU-Mitglieder einig. Dabei reichen die Angebote von der Grundpflege über spezielle Angebote bis hin zur fachkundigen Beratung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehöriger. Zepf zeigte sich dabei glücklich über die neuen Räumlichkeiten in der Alleenstraße, die zu einer erheblichen Verbesserung der Arbeitsabläufe beigetragen haben. „Durch die direkte Anbindung an die Seniorenwohnanlagen und das Altenzentrum St. Josef sind wir bestens vernetzt“, so die Leiterin der Sozialstation. In Richtung Politik bat Zepf darum, den hohen Bürokratieaufwand zu überprüfen. Ständig seien neue Vorgaben zu erfüllen, die letztlich dazu führten, dass die Mitarbeiterinnen sich immer mehr mit Formularen beschäftigen müssten anstatt sich um die Patienten kümmern zu können. Beispielhaft hierfür sei auch die notwendige Aufbewahrung von Patientenakten, die 30 Jahre lang eingelagert werden sollen. CDU-Chef Tobias Schumacher versprach, dies an die Bundes- und Landespolitik weiterzugeben, und dankte abschließend Renate Zepf und den Mitarbeiterinnen der Sozialstation für ihre engagierte Arbeit.